

# Welches Tier passt zu mir?

Tipps und Infos



DEUTSCHER  
TIERSCHUTZBUND E.V.

# Inhaltsverzeichnis

Bin ich bereit für ein Haustier?	03
Welches Tier passt zu mir?	06
Welche Tiere sollte ich nicht privat halten?	21
Wo finde ich mein Tier?	23
Was muss ich bei einem Kauf beachten?	26

# Bin ich bereit für ein Haustier?

Es gibt viele Gründe dafür, ein Tier zu adoptieren. Hunde, Katzen, Kleintiere und Co. bringen Freude und Liebe in unser Leben. Sie schenken uns Wärme und Zuneigung und erobern die Herzen von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen. Mit der Freundschaft zum eigenen tierischen Begleiter wächst auch unser Verständnis für die Bedürfnisse anderer Tiere sowie die Bereitschaft, diese zu schützen.

Ihnen ein schönes Zuhause zu bieten und sich um sie zu kümmern, ist eine erfüllende und zugleich verantwortungsvolle Aufgabe. Wenn Sie sichergehen möchten, dass das Zusammenleben mit Ihrem Schützling im Alltag gut funktioniert und Ihr Tier sich auch auf Dauer bei Ihnen wohlfühlt, hilft es, sich noch vor der Adoption einige grundsätzliche Fragen zu stellen:

- Haben Sie genug Zeit, sich um ein Tier zu kümmern?
- Ist Ihre Zukunft planbar, sodass Sie jederzeit gut für einen tierischen Schützling sorgen können, der Jahre, teilweise Jahrzehnte bei Ihnen lebt? Könnte sich jemand kümmern, falls das Tier Sie überlebt?
- Teilen alle Familienmitglieder die Begeisterung, dass ein neuer tierischer Mitbewohner einzieht?
- Leidet niemand im Haushalt unter Allergien?
- Haben Sie als Erwachsene\*r genauso viel Freude an dem Tier und würden Sie es dauerhaft versorgen, sollte die Motivation Ihrer Kinder nachlassen?
- Haben Sie sich umfassend über die arttypischen und ganz individuellen Bedürfnisse des Tieres Ihrer Wahl informiert und können Sie diese erfüllen?

- Sind Sie in der Lage, ein krankes Tier über einen längeren Zeitraum zu pflegen? Und können auch Erbrochenes oder Durchfall Sie nicht abschrecken?
- Sind Sie geduldig genug, um – wenn erforderlich – ein verspieltes und quirliges Jungtier zu erziehen?
- Reicht Ihr Budget aus, um neben der Anschaffung auch den Unterhalt des Tieres dauerhaft zu finanzieren? Dazu gehören etwa wiederholt erforderliche Schutzimpfungen und Parasitenbehandlungen sowie die tierärztliche Behandlung bei Krankheit.
- Haben Sie liebevolle Vertreter\*innen, die das Tier aufnehmen, wenn Sie im Urlaub oder krank sind?

Wenn Sie nur eine dieser Fragen mit „nein“ beantworten, empfehlen wir Ihnen, solange mit einer Adoption zu warten, bis alles passt und Sie die Voraussetzungen komplett erfüllen können. Dann haben Sie und Ihr künftiges Tier mehr Freude, bleiben vor Überraschungen gefeit und können hoffentlich viele Jahre gemeinsam verbringen.



## Was ich als Mieter\*in beachten sollte

Noch eine Anmerkung für Mieter\*innen: Die Haltung von kleinen Heimtieren, die weder durch Lärm noch Gerüche auffallen, sowie von Hunden und Katzen dürfen Hausbesitzer\*innen durch den Mietvertrag nicht generell verbieten. Bei Hunden und Katzen ist von Fall zu Fall zu klären, ob es rechtmäßig ist, wenn Vermieter\*innen die Haltung in ihrem Haus verbieten. Kleine Heimtiere dürfen Sie grundsätzlich auch ohne ihre Zustimmung halten. Der Mietvertrag kann jedoch ein Verbot der Haltung von gefährlichen Tieren regeln.

Auch Arten, vor denen sich viele Menschen fürchten, beispielsweise Ratten, können in den vertraglichen Hausregeln ausgeschlossen sein. Insofern kann der\*die Vermieter\*in eine Tierhaltung nicht ohne Weiteres verbieten. In jedem Fall ist es aber ratsam, ihn\*sie vorab zu informieren und um Zustimmung zu bitten. Am besten beziehen Sie auch die Nachbar\*innen mit ein, insbesondere dann, wenn sie – wie beim Hund unvermeidbar – die Bekanntschaft mit dem neuen Mitbewohner machen und mit neuen Geräuschen und manchmal auch Gerüchen konfrontiert werden. Ein freundliches Gespräch im Vorfeld und gegenseitige Rücksichtnahme ersparen Ärger im Nachhinein, den letztendlich Ihr Tier ausbaden müsste.

## Welches Tier passt zu mir?

Sicher haben Sie oder Ihre Kinder ein Lieblingstier, das Sie gern in Ihrem Zuhause aufnehmen möchten. Doch Sie sollten sich nicht allein von Ihren Wünschen leiten lassen. Vor der Anschaffung eines neuen Familienmitglieds ist es wie bereits beschrieben auch wichtig, sich eingehend über dessen Bedürfnisse zu informieren. Nur so können Sie die Voraussetzungen dafür schaffen, dass sich das Tier in seinem neuen Heim wohlfühlt und dass Sie wirklich Freude an ihm haben. Die Größe und Gestaltung der Wohnung und gegebenenfalls des Gartens spielen dabei ebenso eine Rolle wie die Zeit, die Sie regelmäßig für ein Tier aufbringen müssen. Hinzu kommt, dass nicht alle Tiere für Kinder geeignet sind.



## Hunde

Hunde gelten als die besten Freunde des Menschen. Loyal, zutraulich, neugierig und aktiv sind die hochsozialen Vierbeiner vielerorts fester Bestandteil der Familie. Doch ihre herzerwärmende Zuneigung allein bedeutet nicht, dass ihre Haltung ein Kinderspiel wäre. Wenn Sie ihre Freundschaft erwidern und ihnen ein bestmögliches Umfeld schaffen möchten, sollten Sie schon im Vorfeld berücksichtigen, dass jede Hunderrasse und jedes Tier einen ganz eigenen Charakter hat. Ein großer Hund fühlt sich eher in einem geräumigen Haus mit Garten wohl, eine Etagenwohnung wäre für ihn zu beengt. Diese kann wiederum für einen kleinen Hund das passende Zuhause sein, wenn sich – und das gilt für große, kleine, junge und alte Tiere gleichermaßen – der\*die Halter\*in viel Zeit für ihn nimmt. Sie sollten sich nur dann einen Hund anschaffen, wenn Sie realistisch und dauerhaft viel Freizeit für das Tier haben.

Jeder Hund braucht viel Ansprache, eine gute und konsequente Erziehung und ausgiebige Spaziergänge im Grünen. Darüber hinaus gibt es erblich bedingte Eigenschaften, die Sie sich zuvor bewusst machen sollten. Windhunde beispielsweise lieben es, sich viel zu bewegen. Hunderassen, die für die Jagd gezüchtet wurden, brauchen viel Beschäftigung und folgen ihrem Jagdinstinkt relativ leicht. Diesen müssen ihre Halter\*innen in die richtigen Bahnen lenken. Manche Rassen wie etwa der Labrador Retriever schwimmen wiederum besonders gern und Hütehunde benötigen eine Aufgabe, um ausgelastet zu sein.

Egal, welche Bedürfnisse und Eigenschaften ein Hund hat – alle Familienmitglieder müssen gut mit ihm zurechtkommen. Darum ist es auch wichtig, dass Kinder den richtigen Umgang mit dem Tier lernen, damit es sich harmonisch in die Familie eingliedern kann und es zu keinen Missverständnissen kommt. Die Erziehung des Hundes, der im Idealfall etwa 14 Jahre alt wird, sollte jedoch ein\*e Erwachsene\*r leiten. Beachten Sie auch, dass nicht alle Hunde für Familien mit Kindern gut geeignet sind. Wer sich aber vor der Anschaffung umfassend informiert, hat die besten Voraussetzungen, den passenden tierischen Gefährten zu finden.

## Katzen

Ob sie auf leisen Pfoten durch die Gärten der Nachbarschaft schleichen oder mit einem beherzten Sprung auf den Kratzbaum ihre Dynamik beweisen, Katzen faszinieren. Die anmutigen tierischen Schönheiten sind bekannt für ihre Unabhängigkeit und jedes Tier verfügt über eine eigene Persönlichkeit. Darum ist ihre Haltung kein Selbstläufer. Die Tiere entscheiden gern eigenmächtig, wann sie im Haus bleiben und wann sie auf ausgiebige Erkundungstouren gehen. Daher fühlen sie sich an Wohnorten in einer verkehrsberuhigten Lage besonders wohl. Vor allem ältere Katzen, die keine Erfahrung mit Freigang haben, können Sie auch in einer katzensicher gestalteten Wohnung ohne Auslauf halten. Idealerweise bieten Sie ihnen in diesem Fall einen katzensicheren Balkon, eine Terrasse oder einen Garten.



Katzen sind häufig unabhängiger vom Menschen als Hunde. Trotzdem sollten insbesondere Wohnungskatzen nicht den ganzen Tag allein bleiben. Auch sie brauchen regelmäßigen, täglichen Kontakt zu ihren Bezugspersonen mit Streichel- und Spieleinheiten. Meist wollen die Tiere aber selbst bestimmen, wann sie mit „ihrem“ Menschen schmusen oder spielen. Nur wenn Sie bereit sind, sich für Ihre Katze Zeit zu nehmen, wenn sie Aufmerksamkeit einfordert, und Sie keinen Zwang ausüben, wenn sie lieber ihre Ruhe haben will, bieten Sie ihr das Zuhause, das sie benötigt. Dazu gehört oft auch ein Fensterplatz, von dem sie ihre Umgebung aufmerksam beobachten kann.

Früher galt die Katze als typischer Einzelgänger, der gut allein sein kann und daher besonders für den Einpersonenhaushalt infrage kommt. Heute ist jedoch

bekannt, dass das Zusammenleben mit anderen Artgenossen für eine verträgliche Katze sehr bereichernd sein kann. Hat eine Katze Freigang, kann sie Kontakt zu anderen Artgenossen aufnehmen. Ein reiner „Stubentiger“ sollte aber möglichst nicht allein bleiben. In fast jedem Haushalt, der für eine Katze geeignet ist, lassen sich problemlos auch zwei halten – vorausgesetzt natürlich, die beiden verstehen sich. Geschwistertiere, die von klein auf zusammenleben, vertragen sich zumeist am besten. Bei einer späteren Vergesellschaftung sollten Sie am besten behutsam vorgehen und den Tieren die Zeit geben, die sie brauchen. So freunden sich auch ältere Katzen – die Tiere werden bis zu 20 Jahre alt – häufig noch mit ihresgleichen an.



## Meerschweinchen

Meerschweinchen sind gesellige, tagaktive Tiere, deren Ansprüche und Verhaltensweisen noch immer viele unterschätzen. Sie können die vermeintlichen „Einstiegs Haustierte“ in der Wohnung halten, doch Sie sollten dabei darauf achten, dass sie weder allein noch in einem zu engen Käfig leben müssen. Die putzigen Tiere brauchen hingegen eine großzügig bemessene, abwechslungsreich gestaltete Unterkunft, täglichen Auslauf und Gesellschaft. Sie sollten Meerschweinchen, die sechs bis acht Jahre alt werden, möglichst in kleinen Gruppen halten. Am besten vertragen sich Gruppen von einem kastrierten Männchen mit zwei Weibchen oder zwei kastrierte Männchen mit vier Weibchen.

Die kleinen Nagetiere fühlen sich auch ganzjährig in einem großen Freigehege im Garten besonders wohl. Für kleinere Kinder eignen sie sich jedoch kaum. Denn Meerschweinchen sind, obwohl es ihnen oft nachgesagt wird, keine Kuschtiere. Im Gegensatz zu Hunden oder Katzen können sie sich nicht wehren, wenn jemand sie falsch anfasst. Wenn sie ruhig erscheinen, bedeutet das auch nicht, dass sie diesen Kontakt genießen. Vielmehr verfallen sie in eine Schreckstarre. Manche Kinder verlieren schnell das Interesse, wenn sie die Tiere nicht streicheln dürfen, anderen reicht es durchaus aus, die quirligen Tiere einfach nur zu beobachten und sie zu versorgen.

## Zwergkaninchen

Vor allem Kinder wünschen sich Zwergkaninchen als ihre Gefährten: Sie haben Freude daran, die aufgeweckten Tiere zu füttern, sie zu beobachten und ihr weiches Fell zu streicheln. Aber auch wenn sie den Ruf haben, pflegeleichte Haustiere für Anfänger\*innen zu sein, sollten Sie ihre besonderen Ansprüche nicht unterschätzen. Seien Sie sich schon vor der Adoption im Klaren, dass Zwergkaninchen soziale Tiere sind, die Sie nicht einzeln, sondern immer mindestens zu zweit, besser noch zu dritt oder zu viert zusammen halten sollten. Auch hier verstehen sich kastrierte Männchen mit Weibchen am besten.

Zwergkaninchen, die durchschnittlich acht bis zehn Jahre alt werden, sind sehr bewegungsfreudig und benötigen viel Platz sowie täglich Auslauf. Das ist nicht ganz unproblematisch, denn sie knabbern gern alles an und machen auch keinen Halt vor Stromkabeln. Grundsätzlich ist eine artgerechte Haltung in der Wohnung nur eingeschränkt möglich, denn es gehört zum natürlichen Verhalten aller Kaninchen, Gänge und Höhlen zu graben. Besser ist es deswegen, die Tiere ganzjährig in einem großen, gut strukturierten und gesicherten Außengehege zu halten. Kinder müssen den behutsamen Umgang mit den Zwergkaninchen erst lernen und brauchen dabei Unterstützung. Denn wie Meerschweinchen haben sie als Fluchttiere eine natürliche Scheu vor Menschen und werden schnell verletzt, wenn man mit ihnen nicht behutsam und verantwortungsbewusst umgeht.





## Goldhamster

Der Goldhamster ist als Heimtier recht beliebt – kein Wunder, denn mit seinen Knopfaugen, seinem seidig glänzenden Fell und seinem neugierigen Naturell ist auch er überaus liebenswert. Allerdings ist es kaum möglich, ihn in der Wohnung artgerecht zu halten. Der ursprüngliche Lebensraum des Goldhamsters ist die syrische Steppe. Dort wohnt der strikte Einzelgänger in einem selbst gegrabenen unterirdischen Röhrensystem, das bis zu einem Meter unter der Erde liegt und neun Meter lang sein kann.

Während der Nahrungssuche legt der Goldhamster große Strecken in der freien Natur zurück. In einem Laufrad kann das bewegungsfreudige Tier seinem ausgeprägten Laufbedürfnis jedoch kaum nachgehen und benötigt daher auch ein großzügiges Gehege. Beim Auslauf in der Wohnung kann es zudem schnell passieren, dass er sich hinter Schränken und in engen Zwischenräumen einklemmt. Außerdem ist nichts vor den scharfen Zähnen des kleinen Tieres sicher. Am besten ist es daher, wenn Sie ihm einen abgetrennten Bereich für den Auslauf zur Verfügung stellen. Für Kinder, die sich am Tag mit ihrem Schützling beschäftigen wollen, ist der nachtaktive Goldhamster keinesfalls geeignet. Hinzu kommt, dass seine Lebenserwartung mit zwei bis drei Jahren sehr kurz ist. Der frühe Tod des liebgewonnenen Gefährten kann Kinder stark belasten.

## Ratten

Ratten sind sehr aufgeweckt, intelligent und zutraulich. Doch auch wenn sie schnell zahm werden, brauchen die ausgesprochen sozialen Tiere in erster Linie ständigen Kontakt zu Artgenossen. Sie sollten sie deshalb nie allein halten und schon als Jungtiere vergesellschaften, um heftige Auseinandersetzungen zu vermeiden. Wenn Sie Ratten unterschiedlichen Geschlechts halten möchten, ist es wichtig, die Böckchen von einem\* einer Tierarzt\* Tierärztin kastrieren zu lassen. Ratten freuen sich generell über geräumige, vielseitig strukturierte Gehege mit vielen Kletter- und Versteckmöglichkeiten. Zusätzlich benötigen sie täglich Auslauf – allerdings, wie bei allen Nagern, nur unter Aufsicht, da sie Stromkabel und andere Gegenstände gern anknabbern.

Die Tiere haben einen Wach-Ruhe-Rhythmus von zwei bis vier Stunden. Sie sind vor allem in den Abend- und Morgenstunden aktiv und schlafen tagsüber die meiste Zeit. Dies sollten Sie bei den Zeiten für den regelmäßigen Auslauf berücksichtigen. Als neugierige Tiere können Ratten auch den Kontakt zum Menschen suchen. Da sie aber klein und zerbrechlich sind, besteht Verletzungsgefahr – gerade wenn Kinder sie anfassen. Beispielsweise kann es passieren, dass ihre empfindliche Schwanzhaut abreißt. Daher ist im Umgang mit den Tieren immer Vorsicht geboten. Die Lebenserwartung einer Ratte beträgt zwischen eineinhalb und drei Jahren.



## Kanarienvögel und Wellensittiche

Ihr buntes Federkleid, ihr fröhlicher Gesang und ihre gesellige Art machen Kanarienvögel und Wellensittiche sehr beliebt. Viele Menschen bringen sie jedoch oft in Stadtwohnungen auf engstem Raum unter – häufig in handelsüblichen Käfigen, die zu klein sind. Bitte verwenden Sie als Domizil für Ihre gefiederten Schützlinge stattdessen großzügige, gut strukturierte Volieren, in der Größe angepasst an die Anzahl der Tiere. Wie immer gilt hierbei der Grundsatz „je größer, desto besser“. Im Idealfall können Sie die Tiere in einem großen, hellen und abwechslungsreich gestalteten Zimmer unterbringen oder sogar in kombinierten Innen- und Außenvolieren oder auch ganzjährig in Außenvolieren. Diese müssen dann aber für den Winter und die verschiedenen Witterungslagen über einen beheizbaren Schutzraum verfügen.

Die Vögel pflegen ihre Federn selbst und benötigen täglichen Freiflug. Dafür sollten Sie in der Wohnung unter anderem die Fenster – beispielsweise mit Gardinen – sichtbar machen und gefährliche Gegenstände entfernen, damit die Vögel nicht dagegen fliegen. In der freien Natur leben Kanarienvögel und Wellensittiche in Schwärmen. Als Heimtiere sollten Sie sie daher immer mindestens zu zweit, besser noch in einer kleinen Gruppe halten. Im Gegensatz zu einem weit verbreitete Irrtum werden auch paarweise oder in Gruppen gehaltene Vögel bei entsprechender Zuwendung zahm und zutraulich. Sie können bis zu 15 Jahre alt werden.

All diese Tierarten sind besonders und liebenswert, und der Schritt, einen Hund, eine Katze oder ein anderes tierisches Familienmitglied zu adoptieren, muss wohlüberlegt sein. Bevor Sie sich endgültig entscheiden, empfehlen wir Ihnen, beim Deutschen Tierschutzbund oder Ihrem Tierschutzverein vor Ort ausführlichere Informationen über die Tiere einzuholen, für die Sie sich interessieren.



Appsolut glücklich.



Jetzt kostenlos downloaden  
unter [mein-haustier-app.de](http://mein-haustier-app.de) oder



## Welche Tiere sollte ich nicht privat halten?

Das Kapitel zuvor behandelt nur die bekanntesten Heimtiere – aus gutem Grund. Sie werden seit langem gezüchtet, sodass wir inzwischen sehr viel über ihre Ansprüche, natürlichen Bedürfnisse und Haltungsvoraussetzungen wissen. Ihnen können wir, von den erwähnten Einschränkungen abgesehen, in Privathaushalten ein schönes Zuhause bieten. Leider bieten der Zoohandel und Verkäufer\*innen im Internet aber noch immer zahlreiche andere Tiere an – vom Frettchen bis zum Kurzkopfgleitbeutler, vom Rosenkopfpapagei bis zum Ara und vielen anderen exotische Raritäten, denen wir daheim kein artgerechtes Umfeld ermöglichen können.

Verantwortungsbewusste Tierfreund\*innen lassen sich durch solche Angebote nicht locken. Denn: Papageien zum Beispiel sind hochsoziale Vögel mit einer hohen Lebenserwartung und komplexem Sozialverhalten, die große Flächen für Freiflüge beanspruchen. Sie eignen sich nicht für den Privathaushalt, weil sie dort in der Regel nicht artgerecht gehalten werden können. Oft landen die Vögel dann im Tierheim, weil ihre Halter\*innen nicht mit ihren Ansprüchen zurechtkamen. Natürlich haben die Papageien, die dort auf ein neues Zuhause warten, ebenso ein schönes Leben bei liebevollen Besitzer\*innen verdient wie alle anderen Tiere auch.

Sind schon Goldhamster und Kaninchen schwerer artgerecht zu halten, als viele meinen, gilt das für Frettchen, Chinchillas und viele andere Kleintiere erst recht. Zwerghamster etwa sind bei Kindern beliebt. Sie eignen sich jedoch aufgrund ihrer Verletzlichkeit und weil es noch immer an Informationen über ihre Bedürfnisse mangelt nicht für die Heimtierhaltung.

Jegliche Wildtiere wie Reptilien, Amphibien, Fische und Säugetiere, die aus der Natur gefangen wurden, sind für die private Haltung völlig ungeeignet. Die sogenannten Entnahmen können auch den Artenschwund fördern. Niemand sollte sich durch den Kauf, auch nicht aus Mitleid, an dieser Tierquälerei beteiligen.

Auch die meisten Reptilien wie Schlangen, Krokodile und Echsen lassen sich in Privathaushalten kaum artgerecht halten. Wer ihnen ein Umfeld nach ihren Anforderungen schaffen möchte, braucht neben reichlich Platz und Technik umfangreiche Spezialkenntnisse. Dies gilt auch für häufig angebotene Wasser- oder Landschildkröten. Beim Kauf noch sehr klein, sind sie nach ein paar Jahren oft groß wie Suppenteller. In einem Zimmerterrarium oder auf dem Balkon können Sie ihre Bedürfnisse niemals erfüllen. Wasserschildkröten landen immer häufiger ausgesetzt in heimischen Gewässern und wurden deswegen zum Teil schon rechtlich als invasive Arten eingeordnet. Auch in Tierheimen finden sich immer mehr Reptilien, deren Besitzer\*innen sich nicht mehr um sie kümmern möchten oder die Haltung unterschätzt haben.



## Wo finde ich mein Tier?

Egal für welche Tierart Sie sich entscheiden – besuchen Sie am besten zuerst ein Tierheim in Ihrer Nähe. Dort kümmern sich die Mitarbeiter\*innen aufopferungsvoll um zahlreiche Hunde, Katzen, Meerschweinchen, Hamster, Kaninchen, Ratten, Vögel und viele weitere wunderbare Tiere, die sehnsüchtig auf ein neues, liebevolles Zuhause warten. Wenn Sie sich gern und verantwortungsvoll um sie kümmern möchten, stellen Ihnen die Teams auf Basis Ihrer Vorstellungen und Wünsche die Tiere vor, von denen sie denken, dass Sie gut zusammen harmonieren. Im Tierheim geben die Mitarbeiter\*innen Ihnen detailliert Auskunft über die Vorgeschichte und das Verhalten ihrer tierischen Schützlinge und beraten Sie ganz persönlich. Die Expert\*innen können sehr gut einschätzen, welcher Hund, welche Katze oder auch welches Kleintier zu Ihnen passt. Mit Sicherheit werden diese liebenswerten, einzigartigen Tierheimtiere schnell Ihr Herz erobern.

Im Tierheim finden Sie zudem Tiere wie Schlangen und Bartagamen, aber auch Chinchillas oder wie bereits erwähnt Papageien, von deren Haltung aus Tierschutzsicht grundsätzlich abzuraten ist. Ihre früheren Halter\*innen haben sie meist unbedacht gekauft und sie abgegeben oder gar ausgesetzt. Oder die Tiere haben wie so mancher Papagei oder manche Schildkröte ihre\*n Besitzer\*in überlebt. Diese Tierheimbewohner warten oft sehr lange auf sachkundige und engagierte Menschen, die sie bei sich aufnehmen – manchmal bis an ihr Lebensende. Ein Zuhause, in dem Halter\*innen ihre Bedürfnisse genau kennen und bereit sind, viel Zeit für sie zu investieren, kann ihre zweite Chance sein.

Sie haben sich genauestens Gedanken gemacht, welche Eigenschaften Ihr Wunschtier mitbringen sollte, welche Eigenarten für Sie nicht infrage kommen und welche Lebensbedingungen Sie einem Haustier bieten können? Dann ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, Ihr Tierheim vor Ort zu kontaktieren. Sie finden es über die Tierheimsuche auf unserer Website: [tierschutzbund.de](https://tierschutzbund.de)

**Unterstützen Sie die Kampagne „Tierheime helfen. Helft Tierheimen!“:** Teilen Sie in den sozialen Medien Fotos Ihrer Lieblinge mit dem Hashtag #MeinTierheimtier, besuchen Sie [www.tierheime-helfen.de](https://www.tierheime-helfen.de) und berichten Sie Ihren Freund\*innen und Bekannten von den treuen Tieren, die auf ein neues Zuhause warten. Tierheime sind auf solche Mund-zu-Mund-Propaganda angewiesen.





# Was muss ich bei einem Kauf beachten?

Durch die Adoption eines Tieres aus dem Tierheim leisten Sie einen aktiven Beitrag zum Tierschutz.

Falls Sie sich jedoch nicht entschließen können, ein Tier aus dem Tierheim aufzunehmen und anderweitig nach einem passenden tierischen Freund suchen, sollten Sie folgende Punkte beachten:

Kaufen Sie ein Tier am besten bei einem\*einer verantwortungsbewussten Züchter\*in, der\*die nicht aus rein kommerziellen Gründen züchtet. Schauen Sie sich auf jeden Fall die Haltungsanlagen des\*der Züchters\*Züchterin persönlich vor Ort an, damit Sie sich von einer guten Haltung und Herkunft Ihres Tieres überzeugen können.

Der Verkauf von lebenden Tieren in Baumärkten und im Zoofachhandel ist aus Tierschutzsicht kritisch zu sehen. Sollten Sie dennoch ein Tier dort kaufen wollen, achten Sie darauf, dass die dortige Tierhaltung einen guten Eindruck macht, dass Sie gut beraten werden und dass die Händler\*innen Ihnen Unterstützung anbieten, falls Schwierigkeiten mit dem Tier auftreten. Auch sollten Sie hinterfragen, woher die Tiere stammen, die der Handel anbietet.

Kaufen Sie bitte nie einen Hund oder eine Katze in einer Zoohandlung oder gar auf einem Tiermarkt, anonym über das Internet oder auf der Straße. Hier werden Sie zu einem Spontankauf verleitet, oder es wird an Ihr Mitleid appelliert. Doch mit einem Kauf aus Mitleid helfen Sie nicht den Tieren, sondern nur denjenigen, die ein schnelles Geschäft machen wollen.

Kaufen Sie bitte allgemein keine Tiere im Internet. Dort sind seriöse Angebote kaum von unseriösen zu unterscheiden. Das erleichtert Kriminellen illegale Verkäufe und die Händler\*innen bleiben weitestgehend unerkannt. Sie sind für Rückfragen nicht erreichbar und auch bei Gesetzesverstößen nicht greifbar. Eine Ausnahme sind die Internetseiten von Tierheimen, auf denen diese ihre zu vermittelnden Schützlinge vorstellen. Hier haben Sie stets die Möglichkeit, die Tiere vor Ort kennenzulernen und die Mitarbeiter\*innen werden Ihnen diese auch nur persönlich vermitteln.



## Qualzuchten leiden ein Leben lang

Züchterischer Ehrgeiz hat bei den Heimtieren eine Vielzahl unterschiedlicher Rassen hervorgebracht. Einige davon gelten als Qualzuchten. So gibt es unter verschiedenen Heimtieren Rassen oder Zuchtlinien, bei denen Züchter\*innen Erbkrankheiten und -schäden in Kauf genommen oder sogar zum Rassestandard erhoben haben. Das gilt auch oder gerade für besonders beliebte Moderassen: Rundköpfige Katzen wie Perser oder Britisch Kurzhaar und Hunde wie Französische Bulldoggen oder Möpse leiden ihr Leben lang unter den angezüchteten Beschwerden. Sie kämpfen unter anderem mit Allergien, bekommen schlecht Luft, ihre Augen tränen und ihre Zähne bereiten Probleme, da ihr Gebiss zu klein ist. Doch auch bestimmte Zuchtformen von Kaninchen, Ratten, Vögeln, Reptilien und Zierfischen zahlen einen hohen Preis für ihr von Menschen gewünschtes Aussehen. Vermeiden Sie deshalb bitte den Kauf solcher Tiere.



## Das grausame Geschäft mit den Welpen

Auch vor dubiosen Hundehändler\*innen sollten Sie sich in Acht nehmen. Diese bieten oft mehrere Hunderasen gleichzeitig an – häufig über Kleinanzeigen in der Zeitung oder im Internet. Sie vermehren sie unter grausamen Haltungsbedingungen in Osteuropa. Schon nach wenigen Wochen entreißen die kriminellen Banden sie dort ihren Müttern. In der Folge haben die Kleinen auf ihrer nun folgenden Odyssee bis nach Deutschland weder Elterntiere noch Geschwister an ihrer Seite. Werden die Hundewelpen beschlagnahmt, müssen sie zum Teil wochenlang in Quarantäne. All dies geschieht in einer der wichtigsten Lebensphase der Welpen, der Sozialisierungsphase. Eine unzureichende Sozialisierung kann zu lebenslangen Verhaltensstörungen führen, unter denen die heranwachsenden Tiere zum Teil bis ins Erwachsenenalter leiden. Zudem erkranken die Welpen im neuen Zuhause meist schnell, einige sogar lebensbedrohlich. Nur bei einem\*einer seriösen Züchter\*in haben die Hündin und ihre Welpen Familienanschluss. Dort dürfen Sie Ihren zukünftigen Hund schon früh kennenlernen und ihn mehrmals vor dem Abholen besuchen. Sie müssen sich aber gedulden, bis er keine Muttermilch mehr erhält und erstmals geimpft wurde. Nach deutschem Recht dürfen Hundewelpen frühestens mit acht Lebenswochen von ihrem Muttertier getrennt werden. Nur Welpen, die in frühester Jugend mit dem vertraut werden, was später zu ihrem Leben gehört – Erwachsene, Kinder, andere Tiere, Umweltreize – werden selbstsichere und neugierige Familienmitglieder, die gut mit Menschen und Tieren harmonieren.

Tierheime, die Hunde und Katzen aus dem illegalen Welpenhandel aufnehmen, geben ihr Bestes, die Tiere bei ihrem schwierigen Start ins Leben zu unterstützen und ein liebevolles Zuhause für sie zu finden.

Was für die Hundezucht gilt, gilt auch für Katzen. Bei einem\*einer seriösen Züchter\*in haben die Kätzin und ihre Jungen ebenfalls Familienanschluss. Auch für junge Kätzchen ist der frühe Kontakt zum Menschen überaus wichtig.

Bitte beachten Sie diese Tipps, wenn Sie solches Tierleid nicht unterstützen möchten. Tragen Sie gemeinsam mit uns dazu bei, den Geschäften der kriminellen Banden und der Zucht extremer Rassen ein Ende zu setzen. Jede\*r Einzelne hat die Möglichkeit, mit seiner persönlichen Entscheidung die Nachfrage nach illegal gehandelten Welpen und Qualzuchten zu reduzieren. Und gleichzeitig einem Tierheimtier eine zweite Chance zu geben. Wenn Sie sich über die diversen Onlinekanäle der örtlichen Tierheime oder telefonisch informieren, lernen Sie womöglich schon bald einen wunderbaren Weggefährten kennen, der so einzigartig ist wie Sie.



Zum  
Glück  
wieder  
zurück

Registrieren  
Sie Ihr Tier bei  
**FINDEFIX!**

Mit der kostenlosen Registrierung bei **FINDEFIX** helfen wir Ihnen 24/7, Ihr Haustier schnell wieder in die Arme zu schließen, sollte Ihr Liebling einmal verschwinden.

 [www.findefix.com](http://www.findefix.com)

 findefix

 Haustierregister**FINDEFIX**

  
**FINDEFIX**

Das Haustierregister  
des Deutschen Tierschutzbundes

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:

### Deutscher Tierschutzbund e. V.

In der Raste 10, 53129 Bonn

Tel. 0228 60 49 6-0, Fax 0228 60 49 6-40

[www.tierschutzbund.de](http://www.tierschutzbund.de)

### FINDEFIX – Das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes

Tel. 0228 60 49 6-35

Fax 0228 60 49 6-42

[www.findefix.com](http://www.findefix.com)

Folgen Sie uns auf:



Sparkasse KölnBonn

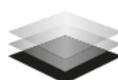
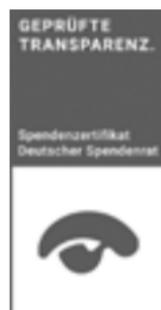
BLZ 370 501 98, Konto Nr. 40 444

IBAN: DE 88 37050198 0000040444

BIC: COLS DE 33

Spenden sind steuerlich absetzbar.

Gemeinnützigkeit anerkannt.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit dem Blauen Engel.

Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht. Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung des Deutschen Tierschutzbundes nicht gestattet.